

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Dr. Christian Magerl, Rosi Steinberger, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Thomas Mütze, Martin Stümpfig** und **Fraktion (GRÜ)**

Bodenschutz in Bayern - Schnellere Untersuchung und Sanierung von Altlasten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

die Untersuchung und Sanierung von Altlasten in Bayern zu beschleunigen, um so wertvollen Boden für Bebauung und Bewirtschaftung zurückzugewinnen.

Ziel ist dabei eine Halbierung der Altlastenverdachtsstandorte in den nächsten sechs Jahren. Dazu sind klare rechtliche Vorgaben zu den im Altlastenkataster aufgeführten Flächen zu erlassen, um eine zeitnahe Untersuchung des Altlastenverdacht zu bewirken.

Begründung:

In Bayern gibt es derzeit 16740 Altlasten und altlastenverdächtige Standorte. Derzeit werden pro Jahr etwa 300 Verdachtsflächen ausgeräumt und etwa 100 Altlasten saniert. Bei diesem Tempo dauert es noch mindestens 40 Jahre bis alle bayerischen Altlasten abgeklärt oder saniert sind. Dabei wollte das bayerische Umweltministerium sämtliche Altlastenverdachtsflächen bis 2020 abklären (Aktionsprogramm Nachhaltige Entwicklung in Bayern 2002). Leider gibt es aber noch deutliche Defizite bei der Erfassung, so dass jährlich neue Altlastenverdachtstandorte dazu kommen. Um den Druck auf freie Flächen zu reduzieren, landwirtschaftliche Flächen von einer Bebauung frei zu halten und sinnvoll Flächen zu recyceln ist eine Beschleunigung der Untersuchung von Altlastverdachtsflächen und eine Sanierung von Altlasten dringend erforderlich.